

glieder, Kollegen und Freunde freundlichst ein. (Gemeinschaftliches Essen.)
Anmeldungen erbitten bis zum 2. Januar.

Der Vorstand
I. A.: F. Schulz, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung zu Leipzig.

Am Montag, den 14. Januar 1907, abends 8¹/₂ Uhr, findet im Mariengarten die ordentliche Innungs-Hauptversammlung statt.

Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu.

Mit dem Wunsche, dass allen ein gutes Weihnachtsgeschäft und ein gesundes Neujahr beschieden sei, grüsst kollegial
Der Vorstand.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Kölner Uhrmachergehilfen-Verein, gegründet 1890.

Im Verein beginnt am 1. Januar ein Kursus in Zierschrift (Rundschrift), woran auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Der Unterricht findet kostenlos statt und dauert sechs Wochen. Anmeldungen sind spätestens bis zum 30. Dezember beim Schriftführer erwünscht. Vereinsabend findet nunmehr jeden Mittwoch, abends 9¹/₂ Uhr, im „Hotel Tannhäuser“, Mauritiussteinweg, statt.

I. A.: Herm. Bittner, Schriftführer, Köln-Nippes, Bälowstr. 21.

Verschiedenes.

Ehrung. Am 24. Dezember v. J. erhielt der Vorsitzende des Central-Verbandes Koll. Rob. Freygang vom Verein Bonn eine schöne Weihnachtsüberraschung, bestehend in einem künstlerisch ausgestatteten Ehrenmitglieds-Diplom. Der Uhrmacher-Verein Bonn „ernannt Herrn Robert Freygang in Anerkennung seiner grossen Verdienste in der Leitung des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher zu seinem Ehrenmitgliede“, beschlossen in der Generalversammlung am 10. Oktober 1906, Urkunde ausgestellt im Dezember 1906, unterzeichnet von den Vorstandsmitgliedern H. Ströpken, Wilh. Wolbert und H. Lauser.

Ausstellung der Firma C. W. Pickelstein in Elberfeld. Die in Nr. 23, S. 365 des vorigen Jahrganges gebrachte Abbildung ist leider durch den Druck in der Textseite sehr undeutlich geworden, und auf mehrfach ausgesprochenen Wunsch rheinländischer Kollegen wiederholen wir die Abbildung auf unserer heutigen Kunstbeilage. Für die neu eingetretenen Abonnenten wiederholen wir auch aus Nr. 23 die begleitenden Textworte: Auf der Elberfelder Uhrenaussstellung hatte auch die Firma C. W. Pickelstein in Elberfeld in recht geschmackvoller Weise ausgestellt; ausser den Silberwaren, Stock- und Schirmgriffen, diversen Bijouterien, waren nicht weniger als 1000 Stück verschiedene Muster der rühmlichst bekannten Fischkette C. W. P. ausgestellt. Wie auf der Abbildung ersichtlich, kam jede Kette zur Geltung, und sprachen sich die Besucher alle lobend über eine derartige Kollektion, die bis dato noch keiner Gelegenheit hatte beisammen zu sehen, aus. Man sah viele neue, geschmackvolle Muster, speziell auch wunderbar matt vergoldete Fächerketten zu solch billigen Preisen, dass die Silber-Double-Ketten vollständig überflüssig gemacht, zumal die Fischkette massiv gearbeitet und 10 Jahre für jedes Stück garantiert wird.

Der Gesetzentwurf für ein Gesetz zur Regelung des Ausverkaufswesens, dessen Wortlaut auf Seite 3 dieser Nummer wiedergegeben ist, wurde vom Verbands-Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede durch den Vorsitzenden Herrn Wilh. Fischer, nebst Begründung an den hohen Bundesrat eingereicht. Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher hat, gleich den übrigen Verbänden, die Eingabe mit unterzeichnet; auch wurde der Wortlaut auf der Magdeburger Tagung vom Verbands-Vorsitzenden Koll. Rob. Freygang zur Kenntnis der Versammlung gebracht. — Da der beabsichtigte Zweck noch nicht zu erreichen war, so werden weitere Eingaben nötig sein.

Zeigerwellen mit federndem Spalt für Taschenuhren aller Art liefert in bester Qualität Herr Uhrenfabrikant Rob. Steuer in Chaux-de-fonds. Diese Zeigerwellen geben eine sanfte, gleichmässige und nicht versagende sichere Führung, weshalb die Benutzung sehr zu empfehlen ist (Man beachte auch das Inserat.)

Die Uhrenfabrik Halbmond & Stern, Niederlage in Berlin C. 2. hat für ihre Kundschaft einen hübschen Abreisskalender und auch Neujahrspostkarten herstellen lassen, die gleichfalls Anerkennung und Beifall finden werden.

Die Fabrik der bekannten James Boss-Taschenuhrgehäuse, die Keystone Watch Case Co. in Philadelphia, sah sich genötigt, ihr so umfangreiches Fabrikgebäude abermals durch einen Anbau vergrössern zu lassen und hat bereits einen Kontrakt zwecks raschen Anbaues eines sechsstöckigen Gebäudes, unter einem Kostenaufwande von ca. 200 000 Mk., abgeschlossen.

Ueber die Spielwerke am neuen Rathaus in München berichtet die „Illustr. Ztg.“ folgendes: Der Turm in seiner schlanken, graziösen Gestalt bildet ein wahres Wunderwerk gotischer Baukunst und gereicht dem Architekten Prof. Georg v. Hauberrisser, der ihn geschaffen, zum Ruhm. Der Turm entwickelt sich aus zwei quadratischen Erkern zu achteckigen Aufbauten, die durch vier Galerien voneinander getrennt sind. Mittels eines elektrischen Aufzugs gelangt man in die Nähe des Glockenspiels. Unterhalb der ersten Galerie ist als besonderer Schmuck in einer Höhe von 25 m ein erkerartiger, in Kupfer getriebener Ausbau angebracht, in dem sich, auf zwei Geschosse verteilt, ein Spielwerk mit beweglichen, durch einen elektrischen Motor getriebenen Figuren entfaltet. An dem oberen Rand des Ausbaues

stehen zu beiden Seiten zwei Gnomen, die als Glockenschläger die Stunden angeben, wenn sich das Spielwerk in Bewegung setzt. In der Mitte darüber kündigt ein Hahn durch Schrei dieselben Stunden. In dem zweiten Geschoss ist das historische Turnier dargestellt, das im Jahre 1568 während der Hochzeitsfeier des Herzogs Wilhelm und der Prinzessin Renata von Lothringen auf dem Marienplatz stattgefunden hat. Zwei kämpfende Ritter stürzen aufeinander los, bis der eine den anderen vor dem zusehenden Fürstenpaar und seinem Gefolge vom Pferde stösst. In dem unteren Geschoss führen acht buntbemalte lebensgrosse Figuren, die paarweise durch grünumrankte Hahnen verbunden sind, den Schäfflertanz auf. Er findet in München alle sieben Jahre statt, indem die Böttcher, in Süddeutschland „Schäffler“ genannt, in ihrem traditionellen Kostüm, roter Jacke, schwarzer Kniehose, weissen Strümpfen und grüner Kappe, mit Musik, Tanz und Reifenschwingen durch die Strassen der Stadt ziehen. Wie die Historie meldet, entstammt der originale Brauch dem 15. Jahrhundert. Die Entwürfe zu den Spielwerken rühren von Prof. v. Hauberrisser her.

Ueber die Veräusserung von Innungsaltertümern u. s. w. hat die Handwerkskammer zu Insterburg kürzlich folgenden bemerkenswerten Beschluss gefasst: „Um die bei Innungen, gewerblichen Vereinigungen, oder im Privatbesitz etwa vorhandenen Gegenstände, welche einen geschichtlichen, wissenschaftlichen oder Kunstwert für das Handwerk haben, dauernd der Nachwelt und der historischen Forschung zu erhalten, wird die Handwerkskammer ermächtigt, Innungsaltertümer, insbesondere Zunftwappen und Handwerker-Insignien, alte Urkunden, Fahnen, Siegel u. s. w., für das Archiv der Kammer zu erwerben und sorgfältig aufzubewahren. In welcher Weise dieser Erwerb vor sich geht, ob durch Schenkung, Stiftung, Vermächtnis oder Ueberweisung, soll dem Ermessen der Beteiligten — auf seiten der Kammer dem Vorstände derselben — vorbehalten bleiben. Bei noch vorhandenen Innungen, die eine Veräusserung ihrer Altertümer vornehmen wollen, sind jedoch die Vorschriften der §§ 89 b und 93 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1897 zu beachten. In allen anderen Fällen kommen die Vorschriften des Bürgerlichen Rechts zur Anwendung.“ Die Handwerkskammer zu Insterburg hat bereits zahlreiche alte Urkunden, Innungsgerätschaften, ja sogar eine kostbare alte Gewerksfahne in ihrem Archiv untergebracht.

Transportable Bohrmaschinen mit elektrischem Antrieb finden wegen ihrer leichten und bequemen Handhabung ebenso wie wegen der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit, mit der sie arbeiten, ausgedehnte Verwendung. Den verschiedenen Verwendungszwecken entsprechend sind transportable Bohrmaschinen, sowohl als Handbohrmaschinen, wie auch als fahrbare Bohrmaschinen gebräuchlich. Bei den ersteren ist, wie wir dem unserer heutigen Auflage beiliegenden Nachrichtenblatt Nr. 45 der Siemens-Schuckertwerke entnehmen, ein kleiner Elektromotor in die Bohrmaschine selbst eingebaut, bei dem zweiten ist der Elektromotor fahrbar eingerichtet. Ueber Konstruktion und Betrieb derartiger elektrischer Bohrmaschinen bringt die erwähnte Beilage interessante, durch Abbildungen erläuterte Angaben, weshalb wir nicht verfehlen wollen, diejenigen unserer Leser, die sich dafür interessieren, an dieser Stelle besonders darauf hinzuweisen.

Konkursnachrichten. Frankfurt a. M. Juwelier Willy Backe, Opernplatz 2, am 8. Dezember 1906 Konkurs eröffnet; Anmeldefrist bis 16. Februar, Prüfungstermin am 26. Februar.

Silberkurs. ^{800/1000} Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 82 Mk. oder per g 8,2 Pfg.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 85 Mk. per kg, 8,5 Pfg per g.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1545. Welche Sprechapparate haben sicher funktionierende automatische Auslösung? Welche Fabrik fabriziert Sprechapparate nach Gebrauchsmuster Nr. 250133? Verbandsmitgl. E. L. in O.

Frage 1546. Benötige für ein Taschenuhrwerk ein Nippuhrgehäuse in der Höhe bis 20 cm in Alabaster oder Onyx. Von welcher Firma könnte man dieses beziehen, oder wer würde ein solches nach Zeichnung anfertigen? Im voraus besten Dank. Abonnent F. E. in E.

Frage 1547. Aus welcher Metallmischung besteht das Magnalium-Metall? A. R. in Dr.

Frage 1549. Warum werden Goldspiralen und Glasspiralen nicht mehr verwendet? Verbandsmitgl. H. G. in M.

Frage 1550. Fragesteller benötigt alte Spindelkloben und bittet um Angabe, wo solche zu erhalten sind. Verbandsmitglied O. S.

Zur Frage 1548. Unter **Pyramidenuhren** versteht man Stutzuhren mit Kugellauf (anstatt Benutzung des Pendels oder der Unruh). Um einen Turm in Pyramidenform läuft eine Rinne in vielen Windungen von der Spitze bis zum Fuss. Von Minute zu Minute erscheint auf der höchsten Stelle eine Kugel, die in der Rinne um den Turm läuft und am Ende ihrer Bahn in einer Oeffnung des Turmes verschwindet. In demselben Augenblick kommt oben eine neue Kugel zum Vorschein. Der Minutenzeiger setzt sich aller Minuten in Bewegung. Im Grünen Gewölbe zu Dresden und im Herzoglichen Museum zu Braunschweig befinden sich solche Uhren. Diese interessanten und wertvollen alten Stücke stammen vermutlich aus Augsburg; Zeit der Anfertigung um 1680 bis 1700.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 15. Januar erscheinende Nummer findet am 12. Januar, vorm. 8 Uhr, statt.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig.